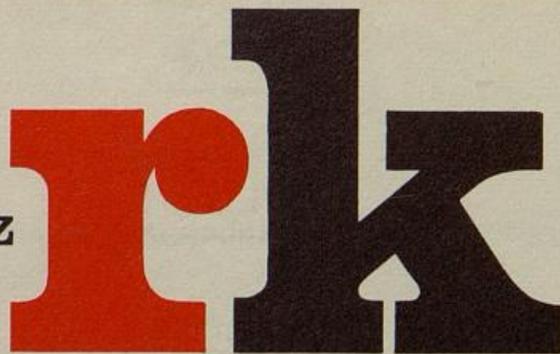


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Mittwoch, 16. September 1981

Blatt 2321

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ"

Bereits über FS

ausgesendet: Hatzl: "Vermiete keine "Bruchbuden" an junge Menschen
(grau)

Kommunal: Rätsel-Rallye am "Tag der offenen Tür"
(rosa) 4.00 nahmen an Urlaubsaktion teil
Seminar über Wohnstraßen

Lokal: Bundesheer besucht Verkehrsbetriebe
(orange) Lichtentaler Kirtag

Kultur: Musik aus Venedig
(gelb)

Nur 15.9. Erdbergstraße gesperrt
über FS: 16.9. Hafenrundfahrt: Heuer mehr als 3.600 Karten
Kulturspektakel in Rudolfsheim

.....
Bereits am 15. September 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Hatzl: "Vermiete keine "Bruchbuden" an junge Menschen"

=++++

22 #Wien, 15.9. (RK-KOMMUNAL) Der Abbruch eines zweistöckigen gemeindeeigenen Althauses im 15. Bezirk, in der Toßgasse 5 wurde am Dienstag im Ausschuß für Wohnen und Stadterneuerung mit den Stimmen der SPÖ beschlossen. Die ÖVP stimmte dem Abbruch nicht zu. Die Begründung: es soll an eine Gruppe von jungen Menschen vermietet werden.

Stadtrat Hatzl erklärte dazu der Rathauskorrespondenz, daß es derzeit bei einigen älteren Häusern der Stadt Wien Überlegungen gibt, sie Gruppen von jungen Menschen zu überlassen, die diese Häuser dann selbst instandsetzen und renovieren sollen. Das Haus in der Toßgasse sei jedoch auf Grund seines schlechten Bauzustandes ungeeignet. Das Haus ist nicht unterkellert und daher feucht, sanitäre Anlagen sind nicht vorhanden. Wenn man schon den jungen Menschen die Möglichkeit gibt, ein Haus mit eigenen Mitteln herzurichten, so dürfe dies keine "Bruchbude" sein, die den Versuch der Eigeninitiative bereits von vornherein zum Scheitern verurteilt. #

Über das spezielle Objekt in der Toßgasse hinaus, gelte es außerdem, die Notwendigkeiten für einen Bezirk abzuwägen. Für das dichtbebaute Gebiet im 15. Bezirk erscheine ihm die Forcierung der Stadterneuerung durch Lückenbebauungen als vordringlich. Gerade in diesem Bezirk gibt es große abgewohnte Viertel die erneuert werden müssen, wo hunderte Menschen darauf warten, neue, moderne Wohnungen beziehen zu können, sagte Hatzl. (Schluß) ba/ve

NNNN

Musik aus Venedig

=++++

1 Wien, 16.9. (RK-KULTUR) Ein spezielles und daher seltenes Angebot für Kenner und Liebhaber von Musik der Renaissance und des Frühbarock gibt es kommenden Freitag, den 18. September um 20 Uhr in der Basilika "Maria Treu", 8, Piaristengasse 43. Der Kulturverein "Freunde der Josefstadt", Mitglied des Wiener Volksbildungswerkes, wird unter dem Titel "Musik aus Venedig" Werke von Monteverdi, Guami, Casentino, Gabrieli sowie Croce präsentieren. Ausführende sind der Innsbrucker Bläserkreis und der Wiener Kammerchor. Um eine möglichst authentische Wiedergabe der Kompositionen zu gewährleisten, werden die Musiker des Innsbrucker Bläserkreises auf originalgetreuen Kopien jener Instrumente der damaligen Zeit - wie etwa Barocktrompeten und -posaunen - spielen. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei. (Schluß) zi/bs

NNNN

Bundesheer besuchte Verkehrsbetriebe

=++++

2 Wien, 16.9. (RK-LOKAL) Schon mehrmals hat das Bundesheer den Wiener Verkehrsbetrieben in außergewöhnlichen Situationen Hilfe geleistet, sei es beim Bau von Behelfsbrücken oder beim Transport von Kunstgegenständen in einem U-Bahn-Tunnel. Als nun vierzig Unteroffiziere des Militärkommandos Wien den Wunsch äußerten, Einrichtungen der Verkehrsbetriebe näher kennenzulernen, waren die Verkehrsbetriebe gerne dazu bereit. Am Mittwoch holte ein Straßenbahn-Sonderzug die Soldaten bei der Radetzkykaserne in Ottakring ab. Auf dem Programm standen eine Besichtigung der Zentralwerkstätte in Simmering, Informationen über technische Einrichtungen der Verkehrsbetriebe und, nicht zuletzt, Probefahrten auf dem Simmeringer Gelände, bei denen die Teilnehmer Gelegenheit hatten, selbst einen Straßenbahnzug zu lenken. (Schluß) ger/ve

NNNN

Lichtentaler Kirtag

=++++

4 Wien, 16.9. (RK-LOKAL) Von Freitag, den 18. bis Sonntag, den 20. September, führt der "Kulturverein Alsergrund - unser 9." nach dem großen Erfolg vom Vorjahr wieder den Lichtentaler Kirtag rund um den Lichtentaler Park durch. Die Eröffnung findet am Freitag, um 17 Uhr, auf dem Festplatz Fechtergasse statt. Zum Auftakt erklingt um 19 Uhr Musik. Einige Programmpunkte: Am Samstag gibt es von 10 bis 19 Uhr im Rahmen einer Kriegsspielzeug-Umtauschaktion die Möglichkeit, Kriegsspielzeug gegen gute, kindergerechte Spielsachen umzutauschen. Im Jugendzentrum Alsergrund, Marktgasse 31-35, hat jung und alt Gelegenheit zum Töpfern und Malen. Im Lichtentaler Park ist eine "Schwabbelbühne" eingerichtet. Sonntag um 10 Uhr wird in der Pfarre Lichtental eine Schubertmesse aufgeführt, von 11 bis 12 Uhr steht vor dem Jugendzentrum für die Kinder ein Kasperlbus bereit. In der Fechtergasse ertönt zur gleichen Zeit beim Frühschoppen Musik. "Petersil & Co." gastieren um 15 Uhr im Jugendzentrum mit "Was heißt hier Liebe?". Überdies stehen ein Vergnügungspark, ein Flohmarkt und ein Lichtentaler Quiz, bei dem man schöne Preise gewinnen kann, auf dem Programm. (Schluß) am/bs

NNNN

Rätsel-Rallye am "Tag der offenen Tür"

Utl.: Tausend schöne Preise zu gewinnen

=++++

5 Wien, 16.9. (RK-KOMMUNAL) Beim Rundgang durch das Rathaus am "Tag der offenen Tür" am kommenden Samstag kann jeder Besucher an einer Rätsel-Rallye teilnehmen, bei der tausend schöne Preise zu gewinnen sind. Teilnahmescheine gibt's bei der Feststiege I und bei der zentralen Informationsstelle in der Schmidt-Halle. Für die ausgefüllten Scheine steht bis 17.30 Uhr bei der Präsidialstiege (Ausgang Lichtenfelsgasse) ein Einwurfkasten zur Verfügung. Zu gewinnen sind unter anderem Puch-Fahrräder, Halbjahresnetzkarten der Wiener Verkehrsbetriebe, Wanderausrüstungen, Cassettenrecorder und Saisonkarten für die Wiener Hallenbäder. Die Verlosung findet um 18 Uhr auf dem Rathausplatz statt. (Schluß) am/ve

NNNN

4.400 nahmen an der Urlaubsaktion teil

=++++

6 #Wien, 16.9. (RK-KOMMUNAL) Mittwoch früh wurden die letzten Gemeindeurlauber des heurigen Jahres verabschiedet. Insgesamt nahmen 4.400 Wienerinnen und Wiener heuer an dieser Aktion teil.#

Die Verabschiedung nahm Gemeinderat Franz GAWLIK in Vertretung von Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER vor. Die 4.400 "Gemeindeurlauber" - Dauersozialhilfebezieher und Pensionistenklubbesucher der Stadt Wien - verbrachten seit Mai in zwölf verschiedenen Pensionen im Burgenland, in Niederösterreich, in Oberösterreich und in der Steiermark einen 14tägigen Urlaub. Die ältesten Teilnehmer an der Urlaubsaktion in diesem Jahr waren Frau Rosa Prochazka aus dem 9. Bezirk, die bereits 95 Jahre alt ist und der 96jährige Ferdinand Slansky aus dem 3. Bezirk.

Die Urlaubsaktion ist bekanntlich vor allem für ältere Personen gedacht, die nicht mehr in der Lage sind, ohne Begleitung auf Urlaub zu fahren. Für sie stehen deshalb in den Urlaubspensionen eigene dafür geschulte Betreuerinnen zur Verfügung. Die Teilnehmer haben lediglich einen ihrem Einkommen entsprechenden Kostenbeitrag zu bezahlen. Seit Beginn dieser Aktion im Jahre 1952, haben bereits 85.000 Urlauber daran teilgenommen. (Schluß) zi/sr

NNNN

Seminar über Wohnstraßen (1)

=++++

8 #Wien, 16.9. (RK-KOMMUNAL) Im Rahmen der "Europäischen Kampagne für Stadterneuerung" - einer Aktion des Europarates - veranstaltete das österreichische Nationalkomitee in Zusammenarbeit mit der Stadt Wien und dem Kommunalwissenschaftlichen Dokumentationszentrum am 16. September im Wiener Rathaus ein internationales Seminar über "Wohnstraßen - Möglichkeiten und Probleme". Eine Ausstellung mit in- und ausländischen Beispielen wird im Rahmen des Seminars und am Tag der offenen Tür im Rathaus und anschließend an verschiedenen Stellen in Wien und in den Bundesländern gezeigt. Der Präsident des österreichischen Nationalkomitees, Staatssekretär Univ.-Prof. DDr. Adolf NUSSBAUMER und der Wiener Verkehrsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN berichteten am Mittwoch im Rahmen einer Pressekonferenz über das Seminar und führten durch die Ausstellung.

In dem Seminar werden zwei Schwerpunkte behandelt:

- o Erfahrungsberichte aus Deutschland und der Schweiz, weil in diesen Ländern die Situation am besten mit den österreichischen Verhältnissen vergleichbar ist;
- o Probleme der Realisierung von Wohnstraßen und anderen Formen der Verkehrsberuhigung in Österreich und namentlich in Wien.#

Die Ausstellung, die nach dem Tag der offenen Tür auch in der U-Bahn-Station Stephansplatz (21. bis 25. September) in der Berufsschule Längenfeldgasse (28. September bis 9. Oktober) in der "Z"-Filiale Floridsdorf, Am Spitz (13. bis 22. Oktober) und im "Haus der Währinger", Gentzgasse 62 (27. bis 31. Oktober) gezeigt werden soll, steht unter dem Motto "Von der Autostraße zur Wohnstraße". Die Organisatoren der Ausstellung erhoffen sich von ihr einen Impuls, um die Vorteile und Probleme der Verkehrsberuhigung einer breiten Öffentlichkeit bewußt machen.

(Forts.) ger/bs

Seminar über Wohnstraßen (2)

Utl.: Wohnstraßen in jedem Bezirk

=++++

9 Wien, 16.9. (RK-KOMMUNAL) Die Verkehrsberuhigung in Wohngebieten ist - entsprechend der vom Wiener Gemeinderat beschlossenen Verkehrskonzeption - eine der wichtigsten verkehrspolitischen Aufgaben in den nächsten Jahren. Zugleich stellt sie einen wesentlichen Beitrag zur umfassenden Stadterneuerung dar, die sich nicht auf die Erneuerung der Häuser und Wohnungen selbst beschränken darf, sondern die Wohnumwelt und die Infrastruktur miteinbeziehen muß.

Was mit den großen Fußgängerzonen in der Inneren Stadt und in Favoriten begonnen wurde, soll in verschiedenen Formen und Abstufungen zügig weitergeführt werden. Die Möglichkeiten reichen dabei von reinen Fußgängerzonen a la Kärntner Straße oder Favoritenstraße über verkehrsarme Zonen und Straßenbahnstraßen wie der Meidlinger Hauptstraße bis zu sogenannten Wohnstraßen, in denen Autos langsam fahren und parken können, und zu verkehrsorganisatorischen Lösungen, die eine Ausschaltung des Durchzugsverkehrs bewirken.

In den nächsten zwei Jahren sollen in jedem Wiener Bezirk zunächst ein bis zwei solcher Wohnstraßen entstehen. Die Anrainer sollen dabei von vornherein in den Entscheidungsprozeß miteinbezogen werden. Es ist geplant, die Wohnstraßen vorerst probeweise mit einfachsten Mitteln zu gestalten, sodaß die Bevölkerung praktische Erfahrungen mit solchen Lösungen sammeln kann. Erst danach soll unter weitestgehender Mitsprache der Bevölkerung eine Entscheidung über die definitive Ausgestaltung getroffen werden. Einen Eindruck, wie eine solche provisorische Wohnstraße aussehen kann, wird heuer am Tag der offenen Tür am 19. September die Bartensteingasse beim Rathaus vermitteln, die - als Demonstrationsobjekt - für diesen Tag entsprechend gestaltet wird. Eine "echte", wesentlich aufwendiger und bereits definitiv gestaltete Wohnstraße gibt es bereits seit längerer Zeit in der Wichtelgasse im Stadterneuerungsgebiet Ottakring. (Forts.mgl.) ger/sr